



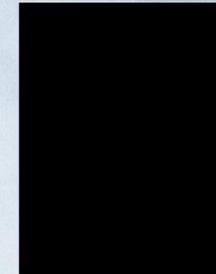
## Wie erreiche ich Dich?

Kontaktaufnahme und Begleitung  
von Menschen im Koma,  
Wachkoma oder mit  
neurologischen Erkrankungen

**Peter Ammann**

Diplom-Psychologe

Dipl.-Prozessorientierter Psychologe



**Seniorenzentrum am Paradies Weimar**

**18. November 2017**

# Gehirn-Computer-Interface

**Brain-Computer-Interface  
für Menschen im Minimalen  
Bewusstseinszustand (MCS)**

**CoMiCon**

**mittels EEG und NIRS  
(Nah-Infra-Rot-Spektroskopie)  
unterstützt durch  
**PROZESSARBEIT** und Musik**

SPONSORED BY THE



Federal Ministry  
of Education  
and Research

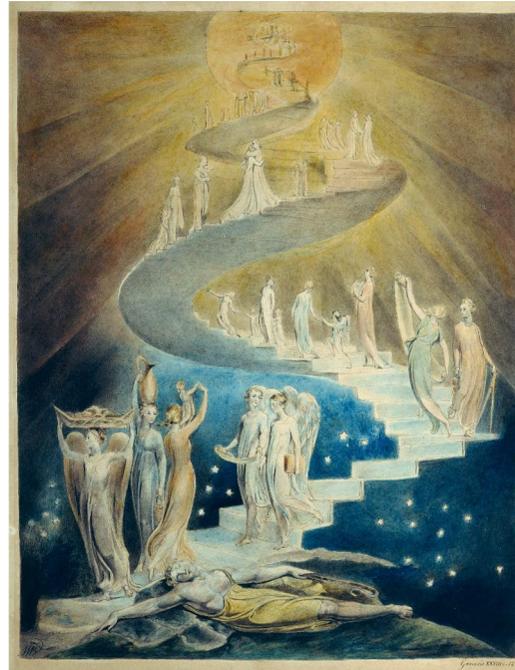


PETER AMMANN  
PROZESSARBEIT

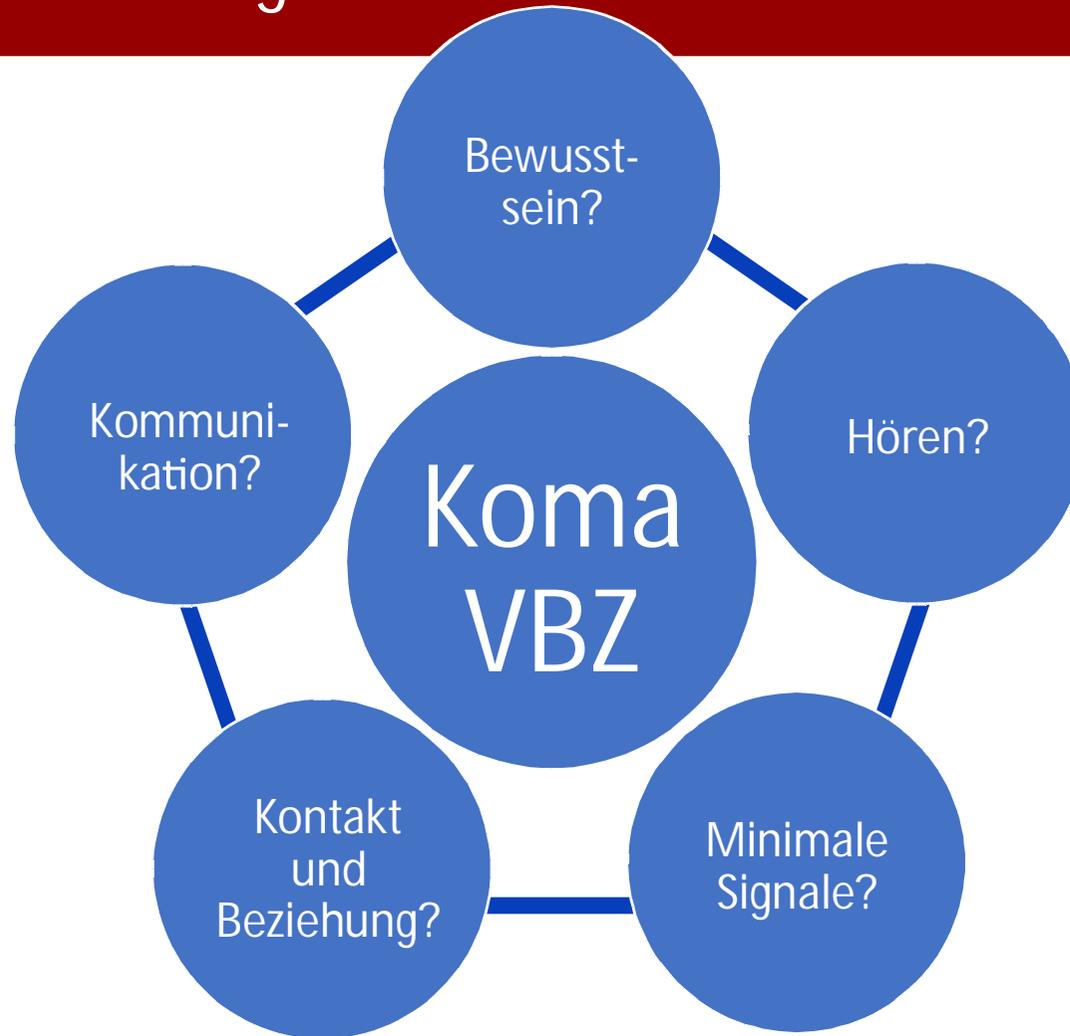
[www.PeterAmmann.de](http://www.PeterAmmann.de)

2

# Unterschiedliche Herangehensweisen



# Themen u. Fragen zu Menschen im Koma / VBZ



# Kommunikation mit Menschen in veränderten Bewusstseinszuständen

- Systemische und ethische Reflektionen
- Annahmen und zentrale Konzepte der Prozessarbeit in der Arbeit mit Menschen in veränderten und zurückgezogenen Bewusstseinszuständen
- Bewusstsein und Kommunikation – mit und jenseits der Sprache
- Entfalten und Verstärken von Prozessen, einschließlich minimaler Signale und dem Feld
- Ethische Regulator: Feedback



# Systemische und ethische Reflektionen

- Das Gegenüber als Menschen wahrzunehmen und nicht als einen Patienten (Diagnose) oder gar als Objekt
- "Das Problem ist der Andere, der Patient!"
- Wir sprechen über "schwierige", "uneinwillige" oder "nicht ansprechbare Patienten"
  - verschlechtert die Situation der Person
  - sagt vor allem etwas über den Sender der Information
  - statt darüber zu sprechen, womit wir uns schwer tun
- Das „Problem“ einer anderen Person ist ein nicht-lokaler Aspekt unseres eigenen (Un-)Bewusstseins

 Ich bin Du !

# „Der Patient ist nicht ansprechbar!“

- Was geschieht in mir?  
Welche Reaktionen habe ich, wenn jemand nicht (verbal) antwortet?
- Was nehme ich an meinem Gegenüber, in mir und in Raum und Atmosphäre wahr?
- Bin ich selbst im Kontakt mit mir, „ansprechbar“?
-  Jeder Mensch ist ansprechbar!
-  Wie kann ich mein Gegenüber erreichen?



# Sich auf den Weg zum Anderen machen!

Statt vom Menschen im Koma zu erwarten, dass er auf mich reagiert oder sich auf mich bezieht:

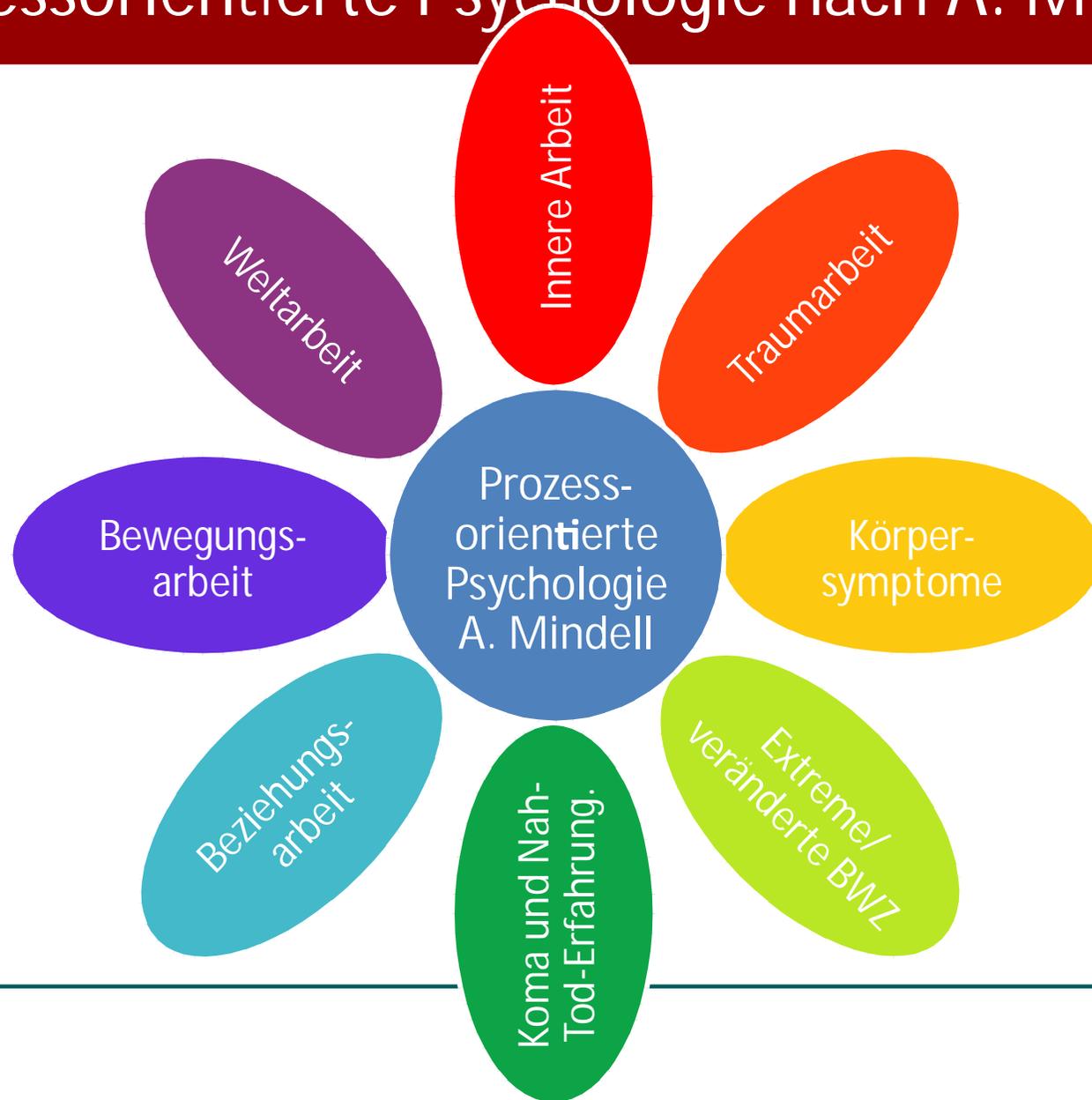
è Ich muss mich auf den Weg zu meinem  
Gegenüber machen!

è Sich auf den/das Fremde/n einlassen:

- auf den veränderten Bewusstseinszustand
- auf die innere Welt und das Erleben
- auf die nonverbale Kommunikation (Signale)
- und auf Feedback Bezug nehmen!



# Prozessorientierte Psychologie nach A. Mindell



# Kommunikation

*„Man kann nicht nicht kommunizieren!“*

(Watzlawick, P., 1969)



# Kommunikation

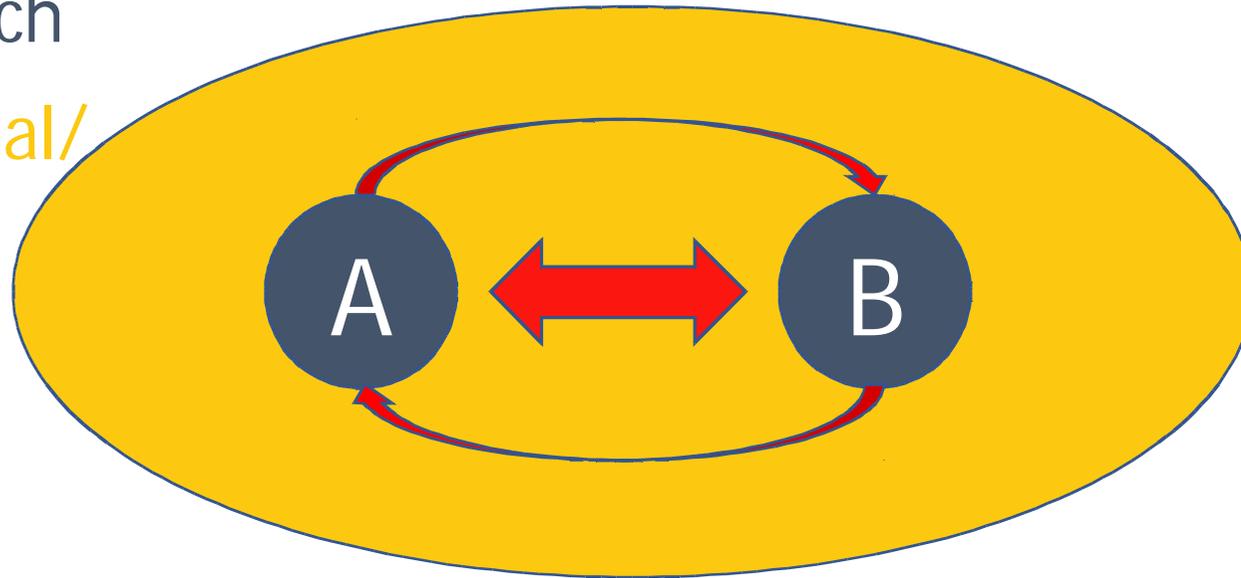
- Sobald zwei Personen sich gegenseitig wahrnehmen können, kommunizieren sie miteinander.
- Jedes Verhalten stellt eine Art Kommunikation dar.
- Verhalten hat kein Gegenteil
  - Ø man kann sich also nicht *nicht* verhalten
  - Ø so ist es auch unmöglich, *nicht* zu kommunizieren
- Wir kommunizieren also auch nonverbal und unbewusst,

so auch im Koma!



# Ebenen von Beziehungen

- Interpsychisch
- Intrapsychisch
- Transpersonal/  
Feld

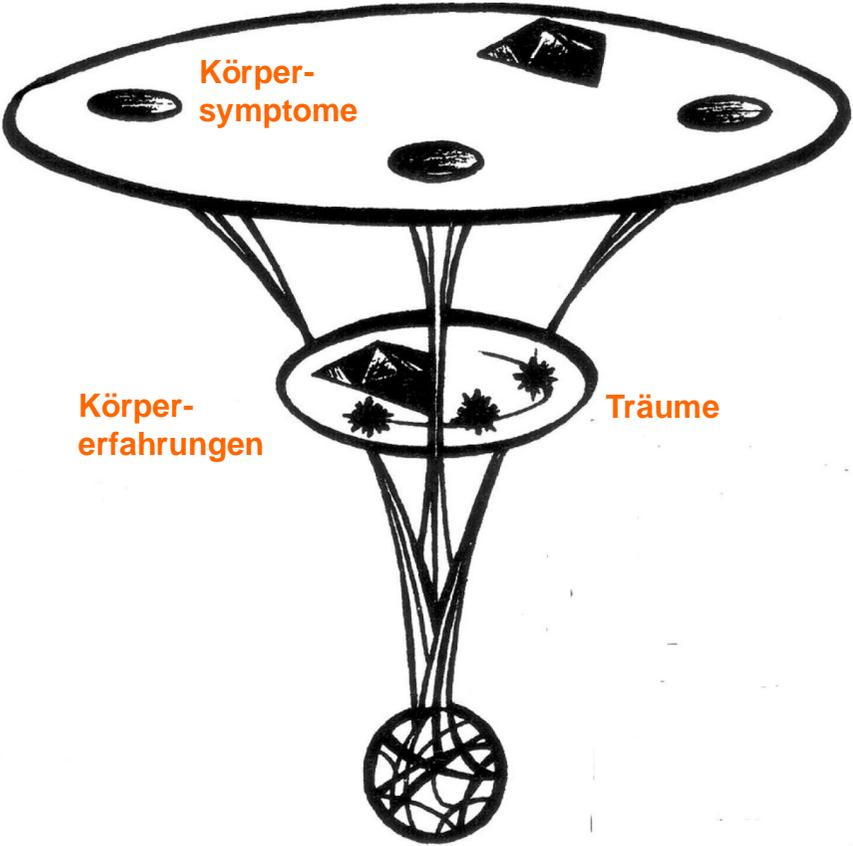


Das Bewusstsein des Beobachters beeinflusst das Bewusstsein des Beobachteten (Tiefenpsychologie, Quantenphysik, etc.)!



# Realitätsebenen

**Konsensus- oder  
Alltagsrealität**



**Traumland**



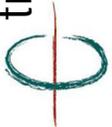
**Körper-  
erfahrungen**

**Träume**

**Essenz**



Nicht-Konsensus-Realität  
subjektiv  
transpersonal



# Normale und veränderte Bewusstseinszustände

- Normaler Bewusstseinszustand:  
Ergebnis eines Lebens in einem bestimmten Umfeld  
(physisch als auch psychologisch),
  - hat einen adaptiven Wert in einer bestimmten Kultur und Umwelt (Konsensus-Realität),
  - Einschränkungen
- Veränderte Bewusstseinszustände:  
qualitative Veränderung in den Mustern seiner mentalen Funktionen (Tart, Charles, 1969)



# Veränderte Bewusstseinszustände

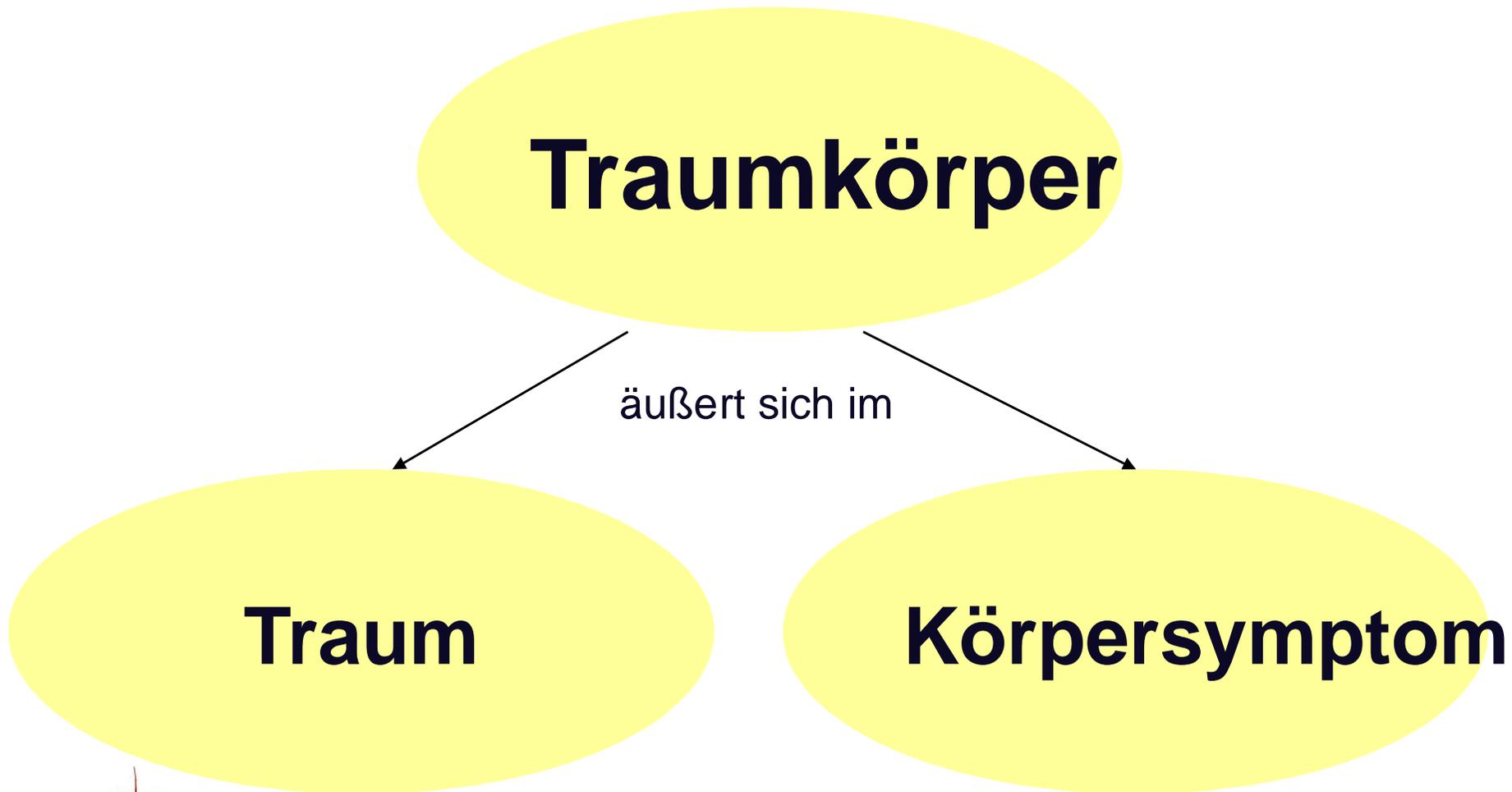
Eigenschaften veränderter Bewusstseinszustände:

- Veränderungen des Denkens
- Gestörtes [verändertes] Zeitempfinden
- Verlust von Kontrolle
- Veränderungen im emotionalen Ausdruck
- Veränderung des Körperbildes
- Wahrnehmungsverzerrungen
- Veränderung von Sinn und Bedeutung

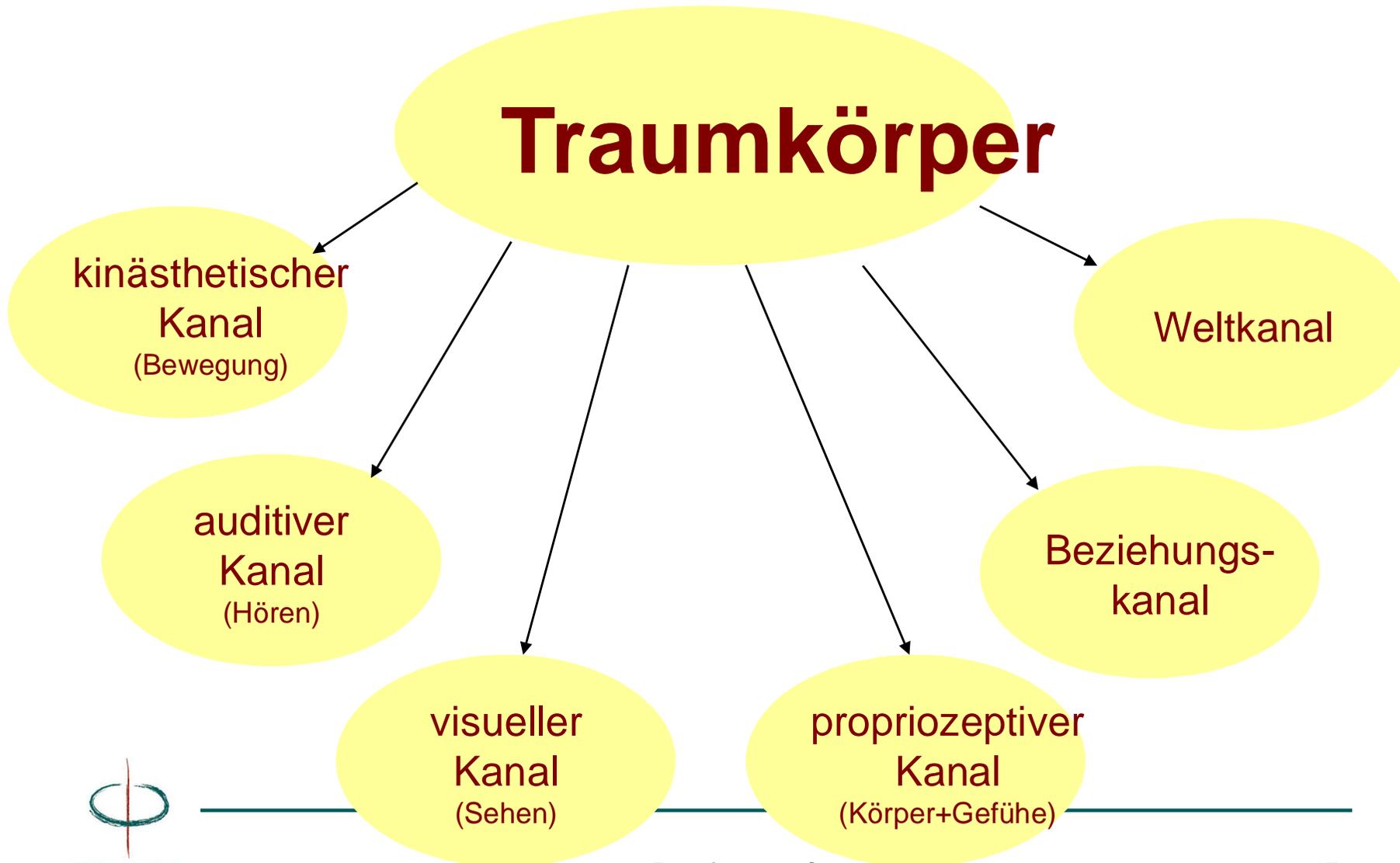
aus: A. Ludwig in Tart, Charles (Ed.) (1969). Altered states of consciousness: a book of readings.  
New York: Wiley.



# Das Traumkörper-Konzept



# Traumkörper und Wahrnehmungskanäle



# Bedeutung minimaler Signale

- Kleinste, minimale Signale sind potenziell bedeutsam (die Sprache des TRÄUMENS).
- Sie können zur Kommunikation genutzt werden.
- Die Arbeit mit minimalen Signalen erfordert kontinuierliche Evaluation und Reflektion des Prozesses im Verlauf der Begegnung
- Feedback in Bezug auf jegliche Intervention ist nur nicht von praktischer, sondern vor allem auch von ethischer Bedeutung!
- Wir erreichen Menschen in zurückgezogenen, veränderten Bewusstseinszuständen, die nicht sprechen können und
- bereits lange bevor das Alltagsbewusstsein und Sprache wieder zurück Verfügung stehen!

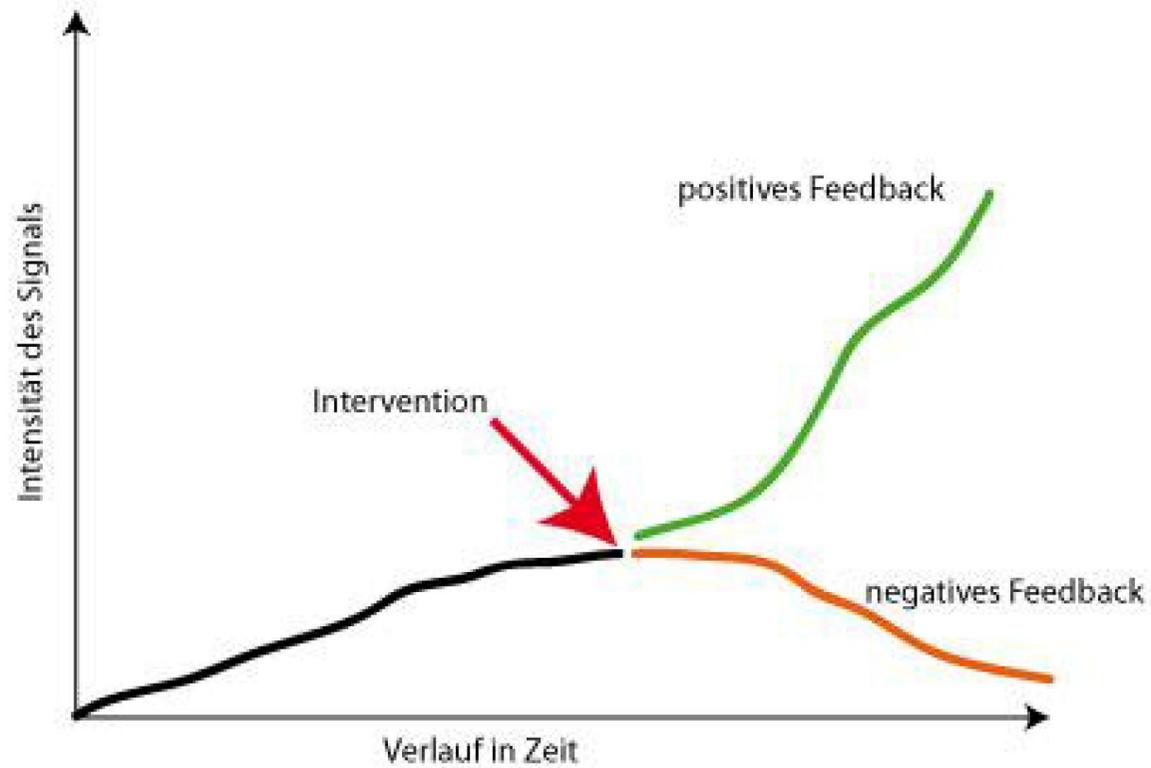


# Amplifikation

- ursprünglich ein Konzept von C. G. Jung: gerichtete Assoziationen und Parallelen aus der Symbol- und Geistgeschichte (Mythen und Märchen), um Träume besser zu deuten
- von Arnold Mindell auf Signale in allen Wahrnehmungskanälen übertragen, um bewusstseinsferne Prozesse/Signale zu entfalten



# Feedback



# Sich auf den Weg zum Anderen machen!

Facilitator/Therapeut nimmt Kontakt auf und Bezug zu:

- sich selbst, d.h. seiner Wahrnehmung in allen Kanälen und öffnet sich auch für ein verändertes und erweitertes Bewusstsein
- dem Bewusstseinszustand und ...
- der Welt, in der das Gegenüber sich befindet
- den minimalen Signalen des Patienten
- und achtet auf Feedback



# Prozessarbeit: Koma u.a. VBZ

Schritte der Komarbeit:

- Vorbereitung
- Kontakt aufnehmen, Einstimmen
- Grundlegende, unspezifische Unterstützung und Begleitung
- Spezifische Unterstützung und Begleitung:  
Prozessieren von inneren Erfahrungen



# Prozessarbeit: Koma u.a. VBZ

Vorbereitung:

- Vorab Information über den Menschen einholen (medizinische, biographische, familiäre usw.), andere Professionen befragen



# Prozessarbeit: Koma u.a. VBZ

Kontakt aufnehmen, Einstimmen:

- Gesamtsituation, einschließlich der Atmosphäre im Raum, wahrnehmen; Lage und Haltung des Menschen
- Annäherung (Hörgerät?):  
Im Rhythmus des komatösen Menschen atmen und im Rhythmus Sprechen (vor allem in frühen, akuten Stadien)
- Vorstellen, Motivation, Absicht und Perspektive mitteilen (Transparenz)
- Synchronisieren: Eventuell Hand/Schulter berühren (beim Einatmen leicht drücken, beim Ausatmen lösen)
- Sich selbst als Begleiter Zeit geben und eigenen Erfahrungen vertrauen und Raum geben.



# Prozess-orientierte Komarbeit

Grundlegende, unspezifische Unterstützung und Begleitung:

- Generelle Ermutigung, inneren Erfahrungen zu trauen (offene Formulierungen)
- Minimale Signale wahrnehmen, willkommen heißen und wertschätzend verbalisieren (Benennen als grundlegende Form der Amplifikation [=Verstärkung])
- Feedback (positives/negatives) beachten und verbalisieren



# Prozessarbeit: Koma u.a. VBZ

Spezifische Unterstützung und Begleitung:  
Prozessieren von inneren Erfahrungen

- Wahrnehmungskanäle herausfinden (Mögliche Hinweisreize beachten)
- Innerhalb des Kanals amplifizieren, eventuell Wahrnehmungskanäle wechseln oder hinzufügen
- Spezifische Amplifikation von minimalen Signalen (z. B. Bewegungssignale: Bewegung unterstützen und vollenden helfen oder leichten Widerstand entgegensetzen -> Bewegungsdialog kommen)



# Resümee: Prozessarbeit mit Menschen in VBZ

- Koma = Zustand eines stark veränderten Bewusstseins
- Prozesse sind bedeutungsvoll und streben nach Vollendung (Individuation)
- Menschen gehen durch existenzielle Erfahrungen
- Minimale Signale sind potenziell bedeutsam und möglicher Ausdruck einer nach Bewusstsein strebenden Erfahrung
- Minimale Signale können für Kommunikation genutzt werden
- Patienten im Koma können potenziell ihre Sinne gebrauchen, d. h. sich und auch ihre Umwelt wahrnehmen, so auch hören.

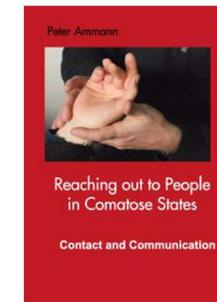


# Resümee: Prozessarbeit mit Menschen in VBZ

- Minimale Signale sind eine nonverbale Kommunikation; d.h. sie können zur Kommunikation genutzt werden.
  - Wir erreichen Menschen in zurückgezogenen, veränderten Bewusstseinszuständen, die nicht sprechen können,
  - bereits lange bevor das Alltagsbewusstsein und Sprache wieder zurück Verfügung stehen und
  - schaffen Zugang zu essentiellen Lebens- und Bewusstseinsprozessen!!!
-

# Literaturempfehlungen

- Ammann, Peter (2015)  
Prozess-orientierte Begleitung von Menschen im Koma. SPIRITUAL CARE, Bd. 4, Nr. 1, 38-50
- Ammann, Peter (2012)  
Reaching to People in Comatose States:  
Contact and Communication
- Mindell, Arnold (1993) Schlüssel zum Erwachen.
- Mindell, Amy (2000). Koma – Ein Weg der Liebe  
(aktuell nur noch beim Verlag verfügbar)
- Kammerer, Thomas (Hg.) (2006).  
Traumland Intensivstation.  
Veränderte Bewusstseinszustände und Koma.  
Norderstedt: Book on Demand.



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Weitere Informationen zu den Fortbildungen:

- Jenseits der Worte - Prozessorientierte Arbeit mit Menschen im Koma, mit Demenz oder im Sterbeprozess
- Erwachen im Leben – Prozessarbeit im Gesundheitssystem

sowie die Folien zum Vortrag können Sie auf

[www.PeterAmmann.de](http://www.PeterAmmann.de) herunterladen.

